

Schnelltelegrafie als Wettkampfsport

Der etwas andere Contest

Heinrich Langkopf, DL20BF

Sie sind ein guter Telegrafist, haben Spaß an Wettbewerben, suchen eine Idee für einen OV-Event oder wollen eine Jugendgruppe beim Ehrgeiz packen? Dann sollten Sie weiterlesen, denn Schnelltelegrafie – H(igh) S(peed) T(elegraphy) – als Wettkampfsport hat für den, der einmal damit anfängt, meist einen hohen „Sucht- und Spaßfaktor“.

Jeder offizielle HST-Wettkampf besteht aus drei Teilen.

Hörwettbewerb

Beim Hörwettbewerb geht es um das schnelle und fehlerfreie Niederschreiben von Fünfergruppen. Ob mit Bleistift oder Laptop, das bleibt jedem Teilnehmer selbst überlassen.

Bei Buchstaben (ab Paris-Tempo 100), Zahlen (ab 150) und gemischtem Text (ab 100) müssen jeweils Durchgänge von einer Minute mitgeschrieben werden. Danach erhöht sich das Tempo um jeweils 10 BpM. Das geht solange, bis der Letzte „den Bleistift wegschmeißt“. Nun muss jeder Teilnehmer entscheiden, welche drei Durchgänge pro Teilwettbewerb er in die Wertung einbringen will, und dann bleibt etwas Zeit, um diese für die Auswerter lesbar abzuschreiben.

Je höher das Tempo, desto besser ist natürlich die Platzierung. Aber Vorsicht, abgegebene Durchgänge mit mehr als fünf Fehlern werden nicht gewertet.

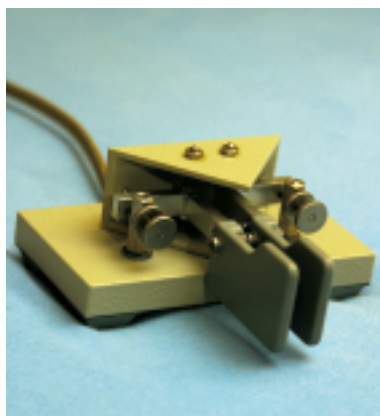
Gebewettkampf

Dieser zweite Teilwettbewerb verläuft unter den strengen Augen und Ohren mehrerer Geberichter. Bei internationalen Wettkämpfen wird er zusätzlich auf Tonband festgehalten. Es müssen bei Buchstaben, Zahlen und Mischtext jeweils eine Minute lang Fünfergruppen schnell, sauber und möglichst fehlerfrei gegeben werden. Für jeden Fehler und jede Irrung gibt es Abzüge. Die Sauberkeit wird zusätzlich bewertet, und zwar mit der „B-Note“.

„Amateurfunkwettbewerb“

Der „Amateurfunkwettbewerb“ ist eine Kombination der bekannten Computerprogramme RUFZ von Mathias Kolpe,

DL4MM, und PED von JE3MAS. Bei RUFZ geht es um das richtige Hören einzelner Amateurfunkrufzeichen in möglichst hoher Geschwindigkeit. PED ist ein Pile-Up-Simulator, mit einer an das Contestprogramm CT angelehnten Bedienungsabfolge.



Eine solche Paddle-Taste eignet sich gut für die Teilnahme an Schnelltelegrafie-Wettbewerben
Foto: DH5FFL

Software und Trainingstipps

RUFZ und PED stehen auf der Webseite des Referats für DX und HF-Funksport (www.darcdxhf.de) zum Download zur Verfügung. Dort findet man außerdem das komplette Regelwerk, Informationen zur internationalen RUFZ-Topliste sowie Wettbewerbsergebnisse der vergangenen Jahre.

Als Hardware wird ein einfacher MS-DOS-Computer mit Soundkarte benötigt. Zum Training für den Hörwettbewerb empfiehlt sich z.B. „HSTT“, ebenfalls geschrieben von JE3MAS. Umfangreiche Gebetexte stellt Norbert Bonatz, DL2HWB, auf seiner Webseite unter <http://norbert.bonatz.bei.t-online.de/Afu-Betrieb/Gebetexte1.pdf> bereit. Natürlich gibt es viele Möglichkeiten, um

seine Leistungen in Sachen HST konstant zu verbessern. Ohne ein regelmäßiges Training geht es jedoch kaum vorwärts. Dabei empfiehlt sich die Devise „mäßig aber regelmäßig“. Auch ein klarer Kopf ist unbedingt erforderlich. Wer RUFZ praktiziert wird z.B. schnell merken, dass die Scores oft nach dem dritten oder vierten Versuch hintereinander stark nachlassen.

Meisterschaften weltweit

Die nationalen HST-Meisterschaften werden seit fünf Jahren als Deutscher Telegrafie-Pokal (DTP) während des CW-Wochenendes von AGCW-DL e.V. und HSC ausgetragen. Einen Bericht zum diesjährigen Treffen finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 447.

International gibt es in jedem ungeraden Jahr die IARU HST-Weltmeisterschaften. Austragungsort in 2005 wird Ohrid in Mazedonien sein. In allen geraden Jahren soll künftig noch eine Europameisterschaft stattfinden. Die erste derartige Veranstaltung ist für kommenden September im serbischen Nis geplant. Zu den wichtigsten internationalen Wettkämpfen stellt DL4MM als Sachgebietsleiter Schnelltelegrafie im Referat für DX und HF-Funksport deutsche Mannschaften auf. Wesentliche Kriterien hierfür sind u.a. gute Ergebnisse beim DTP, in der RUFZ-Topliste sowie natürlich Trainingseifer, denn angesichts der Halb- oder gar Vollprofis aus einigen osteuropäischen Staaten steht auch hinter den internationalen Achtungserfolgen deutscher Wettkämpfer stets eine gehörige Portion Schweiß. Mögliche lokale HST-Wettbewerbe könnten für eine spannende Abwechslung im Jugendgruppen-, OV- oder Distriktsalltag sorgen. Vor allem für die Jugendarbeit liegt hier noch ein gutes Betätigungsfeld. Das Thema „Sport“ ist für viele Jugendliche sehr attraktiv! In zahlreichen osteuropäischen Staaten stehen Morsen und HST lange vor dem Einstieg in den sonstigen Amateurfunk. Bei mehr als drei Teilnehmern dieser Altersgruppen können beim nächsten DTP (9. April 2005) eigene Teilnahmeklassen für Jugendliche unter 20 bzw. unter 16 Jahren geschaffen werden. Ansprechpartner für weitere Informationen ist neben DL4MM auch der Autor.

DL20BF

Beiträge für „Pile-Up“ an:

Heinrich Langkopf,
DL20BF
Osnabrücker Str. 171
49324 Melle
Tel. (0 54 22)
92 58 90
dl2obf@darc.de